

LANDSCHAFTSPLAN DER LANDESHAUPTSTADT WIESBADEN

Biotopvernetzung

NACH HENatG

M. 1 : 25.000

ZEICHENERKLÄRUNG:

WALDLBENSRAÜME: Wald insgesamt, besonders Buchen- und Eichenbestände sowie Sonderstandorte

- Kernzonen**
Schutz, Erhalt und Pflege der Waldbereiche mit höchster Bedeutung durch naturnahe Bewirtschaftungsmethoden.
- Vernetzungskorridore**
Waldbereiche mit hoher teilweise auch höchster Bedeutung, die vorrangig zur Verbesserung der Verbundsituation zu entwickeln sind. Umwandlung in standorttypische Waldbestände.
- Trittsteine**
Waldbereiche hoher und höchster Bedeutung in isolierter Einzellege. Schutz vor Beeinträchtigungen und naturnahe Entwicklung.
- Vernetzungssachsen**
Defizitbereiche unterschiedlicher Wertigkeit, die zur Vernetzung überwiegend aufgewertet werden müssen und in ihrer Lage teilweise variabel sind. Schaffung von waldartigen linearen Vernetzungsstrukturen.

KULTURLANDSCHAFTEN: überwiegend Streuobst, Gehölzbestände und extensive Wiesen

- Kernzonen**
Schutz, Erhalt und Pflege der typischen Biotopelemente der extensiven Kulturlandschaft mit höchster Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz.
- Vernetzungskorridore**
Bereiche mit hoher teilweise auch höchster Bedeutung. Erhalt und Entwicklung von Flächen mit hohem Standort- bzw. Lebensraumpotential zur Verbesserung der Verbundsituation von Artengemeinschaften der extensiven Kulturlandschaft.
- Trittsteine**
Bereiche der extensiven Kulturlandschaft hoher und höchster Bedeutung in isolierter Einzellege. Schutz vor Beeinträchtigungen und naturnahe Entwicklung.
- Vernetzungssachsen**
Defizitbereiche unterschiedlicher Wertigkeit, die zur Vernetzung überwiegend aufgewertet werden müssen und in ihrer Lage teilweise variabel sind. Schaffung, Ergänzung und Aufwertung von Lebensraumstrukturen der extensiven Kulturlandschaft.

FEUCHTLBENSRAÜME: Fluss- und Bachauen sowie auenunabhängige Feuchtgebiete

- Kernzonen**
Schutz, Erhalt und Pflege der Feuchtlebensräume mit höchster Bedeutung.
- Vernetzungskorridore**
Bereiche mit hoher teilweise auch höchster Bedeutung. Erhalt und Entwicklung von Flächen mit hohem Standort- bzw. Lebensraumpotential zur Verbesserung der Biotopverbundsituation von Feuchtlebensräumen.
- Trittsteine**
Feuchtlebensräume hoher und höchster Bedeutung in isolierter Einzellege. Schutz vor Beeinträchtigungen und lebensraumtypische Entwicklung.
- Vernetzungssachsen**
Defizitbereiche unterschiedlicher Wertigkeit, die in ihrer Lage teilweise variabel sind. Entwicklung von linearen Vernetzungssachsen für den Biotopverbund von Feuchtlebensräumen insbesondere entlang von Fließgewässern.

TROCKENLEBENSRAÜME: Halbtrocken- und Magerrasen, Felsfluren sowie Ruderalfluren trockenwarmer Standorte

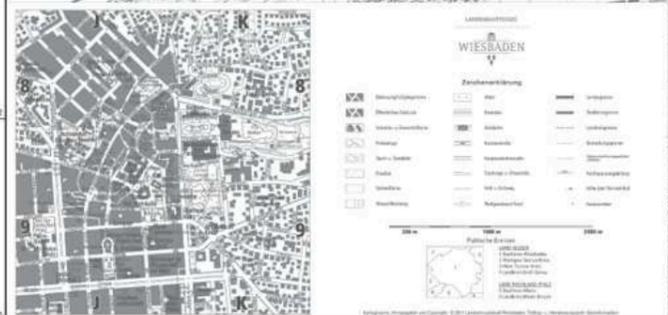
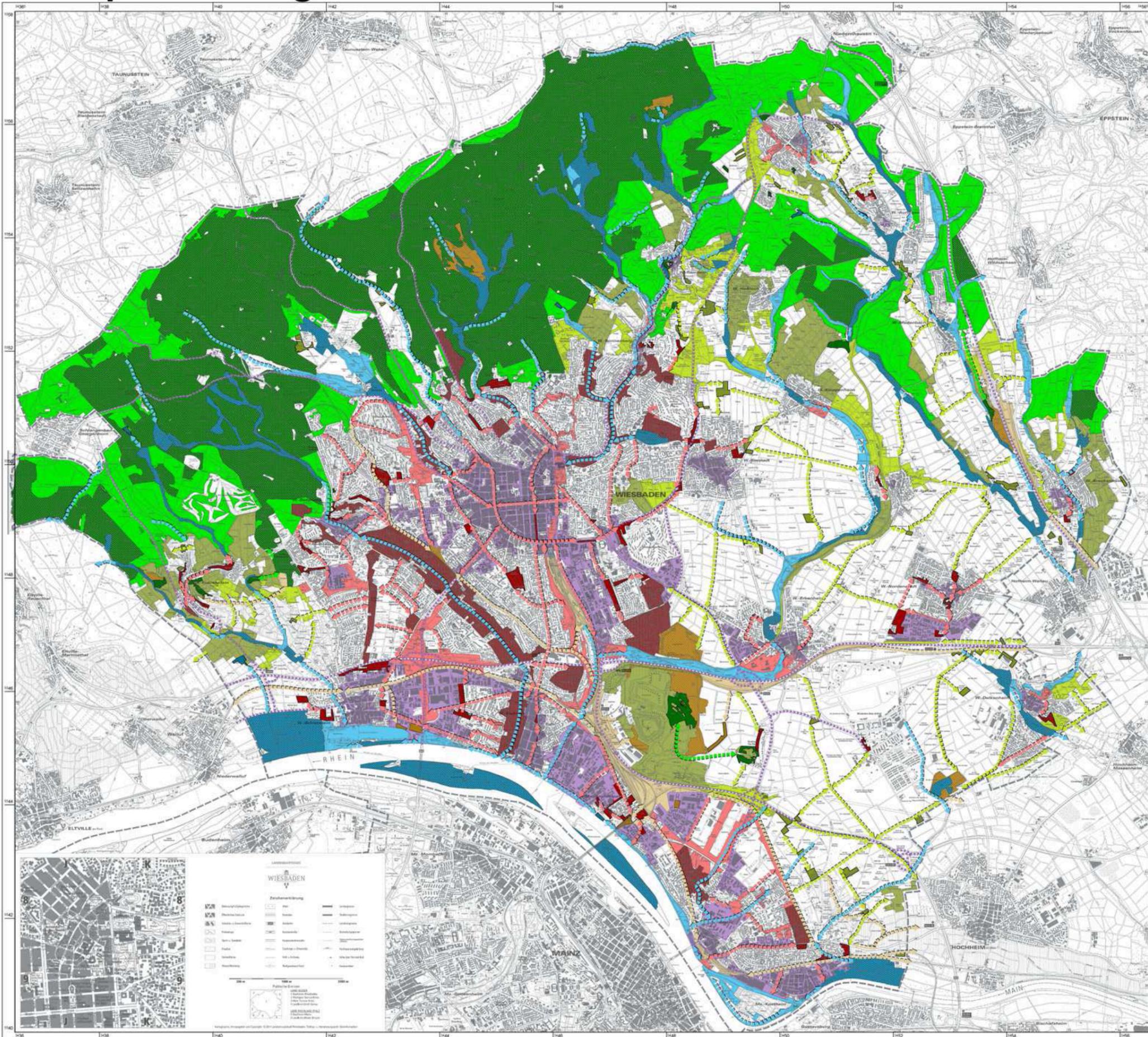
- Kernzonen**
Schutz, Erhalt und Pflege der Trockenstandorte mit höchster Bedeutung.
- Vernetzungskorridore**
Bereiche mit hoher teilweise auch höchster Bedeutung. Erhalt und Entwicklung von Flächen mit hohem Standort- bzw. Lebensraumpotential zur Verbesserung der Verbundsituation von Trockenbiotopen.
- Trittsteine**
Trockenlebensräume hoher und höchster Bedeutung in isolierter Einzellege. Schutz vor Beeinträchtigungen und naturnahe Entwicklung.
- Vernetzungssachsen**
Defizitbereiche unterschiedlicher Wertigkeit, die zur Vernetzung überwiegend aufgewertet werden müssen und in ihrer Lage teilweise variabel sind. Entwicklung von linearen Strukturen für den Verbund trockener Lebensräume insbesondere entlang von Bahnlinien.

SIEDLUNGSGEPRÄGTE LEBENSRAÜME: Grünflächen, Gehölzbestände und Bachauen im Innenbereich

- Kernzonen**
Schutz, Erhalt und Pflege der Siedlungsbereiche mit höchster Bedeutung für den innerstädtischen Arten- und Biotopschutz.
- Vernetzungskorridore**
Bereiche mit hoher teilweise auch höchster Bedeutung, die vorrangig zur Verbesserung der Verbundsituation zu entwickeln sind. Erhalt und Entwicklung innerstädtischer Flächen mit hohem Standort- bzw. Lebensraumpotential.
- Trittsteine**
Siedlungsbereiche hoher und höchster Bedeutung für den innerstädtischen Biotop- und Artenschutz in isolierter Einzellege. Schutz vor Beeinträchtigungen und Nutzungsänderungen.
- Vernetzungssachsen**
Defizitbereiche unterschiedlicher Wertigkeit, die zur Vernetzung überwiegend aufgewertet werden müssen und in ihrer Lage teilweise variabel sind. Entwicklung von linearen Grünstrukturen für den Biotopverbund im besiedelten Bereich.

BARRIERE: Autobahnen, Hauptverkehrsstraßen sowie stark verdichtete Baustrukturen

- Verkehrsflächen ohne Bedeutung für den Arten- und Biotopschutz, die eine stark trennende Wirkung zwischen verschiedenen Landschaftsteilen (überwiegend im Außenbereich) haben.
- Siedlungsflächen mit hoher bis sehr hoher Barrierewirkung und hohem bis sehr hohem Versiegelungsgrad, die aufgrund nicht vorhandener Flächenverfügbarkeit durch den hohen Nutzungsdruck kaum vernetzende Funktionen übernehmen können.
- STADTGRENZE**



Impressum:

Umweltamt
Landeshauptstadt Wiesbaden
Gustav-Stresemann-Ring 15
65189 Wiesbaden
Telefon: 0611/31-3701
Telefax: 0611/31-3957
umweltamt@wiesbaden.de
www.wiesbaden.de/umwelt

Datum: 22.09.2014	Blatt:
Anordnung:	Blatt:
Anordnung:	Blatt:
Maßstab: 1 : 25.000	Blatt:
Datum:	Blatt:
Datum:	Blatt: